
Wenn Menschen dir die Hand reichen

Predigt – EGK – 22. Mai 2011

Einleitung

Ich liebe Happyends!

Ist es nicht so? Eigentlich gibt jeder von uns ein Happyend. Auch die Liebhaber von Action-Filmen, von Dramas, Sportsendungen oder **Fernsehennuffel** – alle lieben ein **Happyend**.

Denn **zumindest im eigenen Leben** hofft jeder auf ein Happyend, auf ein gutes Ende.

Diese Hoffnung ist absolut gut.

Denn ich kann dir heute Morgen etwas sagen: nämlich das Gott – der allmächtige Schöpfer von Himmel und Erde – sich auch ein Happyend für deinen Leben wünscht.

Jesus Christus, der Sohn Gottes wenn wir ihn der Bibel betrachten, dann sehen wir, wie sehr er sich danach sehnt, wie sehr er sich dafür einsetzt, wie sehr sein Herz dafür schlägt, dass dein Leben ein gutes Ende nimmt. Happyend.

Es gibt so spannende Worte in der Bibel, die zeigen, dass Gott sich für uns ein **Happyend** – heute – hier und jetzt, wünscht.

*Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit
allen Menschen in Frieden!*

Römer 12,18

Immer einmal wieder **entzweit man sich mit Menschen**, hat einen Konflikt, einen **Streit**.

Du bist übers **Ohr gehauen worden**, fühlst dich wie ein **begossener Pudel**, betrogen, empfindest einen **Angriff** als ungerecht, bist enttäuscht, weil jemand dich **oberflächlich** behandelt.

Es ist **schon komisch**: Gerade zwischen Menschen, die sich **gegenseitig wichtig** sind, entstehen **viele Situationen**, die zu **Verstimmung, Ärger, Streit, Entzweiung** und Distanz führen.

Es ist **unter Menschen unmöglich**, sich nicht gelegentlich **zu streiten**.

Wenn wir also streiten, dann **müssen wir auch lernen**, einander zu verzeihen, uns wieder zu versöhnen, damit es ein Happy End gibt.

Am **allermeisten habe ich mich mit meiner Frau versöhnt**. Sich mit seinem Partner zu versöhnen ist das absolut Beste, was man machen kann.

Da gibt es diesen Ratschlag für Frauen:

"Versöhne dich mit deinem Mann nie an einem Sonntag.
Da haben die Juweliere geschlossen!"

Es gibt ein ABC der Versöhnung¹:

A = Anschauen

B = Bedenken

C = Chancen nutzen

¹ Die Idee stammt aus dem Buch „Endlich versöhnt – mit Gott, dem Nächsten und mir selbst“ von Dietmar Pfenninghaus.

Versöhnung² – wenn Menschen dir die Hand reichen

A = Anschauen

Als mal genau hinaus schauen. Das ist uns allen klar: eine Versöhnung setzt einen Streit, einen Konflikt, vielleicht **Ärger und Wut** voraus.

Damit müssen wir uns zuerst auseinandersetzen – mit dem Ärger und Streit.

Jesus greift diese Thematik in einer seiner bekanntesten Reden auf, der so genannten Bergpredigt - Matthäus 5.21:

Ihr habt gehört, dass es im Gesetz von Mose heißt: 'Du sollst nicht töten. Wer einen Mord begeht, wird verurteilt.'

Jesus spricht hier vom **fünften Gebot**: Du sollst nicht töten.

Anschließend geht **Jesus auf die Entzweiung, den Streit näher ein** – Matthäus 5.22:

Ich aber sage: Schon der, der nur zornig auf jemanden ist, wird verurteilt! Wer zu seinem Freund sagt: 'Du Dummkopf!', den erwartet das Gericht. Und wer jemanden verflucht, dem droht das Feuer der Hölle.

Wie schnell, ist ein **Schimpfwort** gesprochen, wie rasch kann der Zorn gewaltige Ausmasse annehmen. Wenn Ärger, Wut **nicht mehr weichen**, dann beginnt der Hass.

Was löst in uns, in dir und mir, den Ärger aus?

Wenn Menschen dich blossstellen, blamieren.

Wenn du nicht bemerkt werden, zum Beispiel in einer Leistung die **du erbracht hast** (Mütter, die Zmittag kochen).

Wenn du **Neid** erntest, statt der Akzeptanz, die du erwartest.

Wenn dir der Respekt versagt wird.

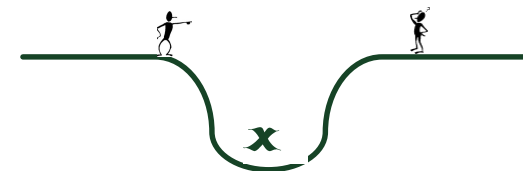
Wenn du für deinen Geschmack **ungerecht kritisiert**, abgewertet wirst.

Wenn du dich **ausgenutzt fühlst**.

Wenn du die **Ansprüche** deiner Umwelt als ungerechtfertigt hoch erlebst.

Wenn du **belogen** oder **betrogen** wirst.

Verletzungen bewirken eine Trennung, einen Graben zwischen zwei Menschen. Wenn man in diesem Graben belegt, dann sieht man immer wieder das Vorgefallene.²



Dieser Graben ist **wie mit Scherben** aufgefüllt. Du kannst der anderen Person nicht mehr begegnen. Dabei spielt es keine Rolle wer für die Scherben verantwortlich ist, die Begegnung wird sehr gefährlich, wenn **man sich näher kommt**, verletzt man sich noch mehr.

Dahm blickst du diese **Scherben**, auf diese Vorfälle. Dann geschieht etwas in dir:

² Eventuell auch Scherben einsetzen, als Bild das etwas Zerbrochen ist. Man kann sich nicht mehr begegnen, muss sich ausweichen.

Vielleicht stellen sich **Ärgerfantasien** ein. Du malst dir aus, welche niederträchtigen Motive, der andere Mensch hat.

Da kann man dann plötzlich jemanden **“auf den Mond schiessen“** oder **„den Hals umdrehen“**.

Eine **normale Begegnung** ist nicht mehr möglich, oft kann man sich nur noch **mit Schreien verständigen** – Du! Du - !, was doch eine **grössere Distanz bewirkt**.

Das Tragische ist: Wir **Erdenbürger** namens homo sapiens sapiens **ärgern** uns mehr in Beziehungen, die uns wertvoll sind. Der Ärger mit dem Ehepartner oder den Kindern geht näher, als der mit Arbeitskollegen.

Dies ist menschliches Verhalten. Nun erstaunt es, dass der Sohn Gottes, Jesus Christus, so **wenig Verständnis für dieses Verhalten hat** – Matthäus 5.22:

Ich aber sage: Schon der, der nur zornig auf jemanden ist, wird verurteilt! Wer zu seinem Freund sagt: 'Du Dummkopf!', den erwartet das Gericht. Und wer jemanden verflucht, dem droht das Feuer der Hölle.

Wow! Fesus spricht also davon, dass dein und mein Umgang mit **zwischenmenschlichen Konflikten** ewige Konsequenzen haben kann.

Jesus sagt also: keine Konflikte mit den Mitmenschen bewirken auch einen Graben zwischen dir und mir. Also Konflikte geben zwei Scherbenhaufen einen zwischen dir und den Mitmenschen und einen zwischen dir und Gott.

Dies ist **echt übel, keine guten Neuigkeiten**.



Noch viel schlimmer als die irdischen Konsequenzen sind die **ewigen Folgen**.

Besitze ich eine sehr moderne Übersetzung, man kann es drehen und wenden wie man will, am Ende bleibt die Herausforderung – Matthäus 5,22b:

...dem droht das Feuer der Hölle.

Was ist dies? Wie müssen wir uns darunter vorstellen?

An anderen Stellen beschreibt die Bibel folgendes:

Dies ist eine Ewigkeit ohne Liebe, eine Ewigkeit ohne Geborgenheit, eine Ewigkeit ohne dass sich ein Arm um dich legt, das ist die Hölle.

Nur wer Gott, wie Jesus ihn kennt, weiss was den Menschen, wenn ihnen Gott fehlt. **Aus diesem Grund warnt Jesus dich und mich.**

Weil er dich so sehr liebt, spricht er es an. Er will, dass du genau dies nicht erlebst.

A = Anschauen: Unversöhnte Beziehungen sind Dynamit. Sie belasten uns. Sie sind gefährlich.

Versöhnung² – wenn Menschen dir die Hand reichen

B = Bedenken

Nachforschen welche Vorteile eine **versöhnliche Haltung** bringt.

In Zeit als **Jesus von Nazareth auf Erden gelebt hat**, sind die frommen Juden jeweils **dreimal im Jahr** zu einem **religiösen Fest** nach Jerusalem gepilgert:

ans Passahfest,

ans Pfingstfest,

ans Laubhüttenfest.

Stellen wir uns vor, da war man vielleicht **2 bis 3 Tage zu Fuss unterwegs**, steht endlich vor dem Tempel – Matthäus 5,23:

Wenn ihr also vor dem Altar im Tempel steht, um zu opfern, und es fällt euch mit einem Mal ein, dass jemand etwas gegen euch hat,

Die ganze Zeit ist es dir **nicht bewusst** - aber nun fällt es ein - im dümmsten Moment -, da hat doch einer etwas gegen mich – Matthäus 5,24:

dann lasst euer Opfer vor dem Altar liegen, geht zu dem Betreffenden und versöhnt euch mit ihm. Erst dann kommt zurück und bringt Gott euer Opfer dar.

Die Bibel sagt: **Zuerst die kommt die Versöhnung**. Die Versöhnung hat Vorrang.

Rein menschlich betrachtet – lassen wir mal die ewige Perspektive weg – weshalb **ist Versöhnung** dermassen wichtig?

Das **Problem** des Unversöhnt-Bleiben, des weiter Sich-Ärgerns besteht darin, dass wir einem anderen

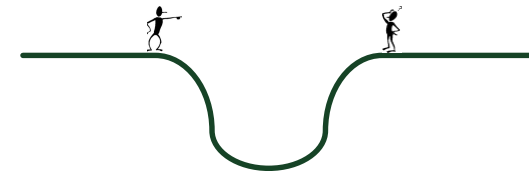
Menschen, seinen Taten einen **grossen Einfluss** auf unsere **Gemütsverfassung, dein Feeling, einräumen**.

„Unversöhnlich zu sein heisst auch, der Vergangenheit verhaftet und nicht mehr offen für die Zukunft zu sein“ (Kast 2009:101).

„Hass macht aber auch hässlich. Menschen, die andauernd hassen, werden hässlich“ (Kast 2009:126).

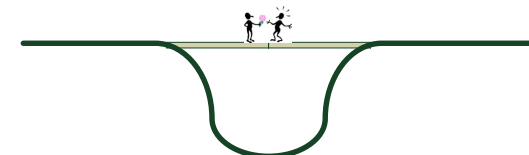
Wie kann man sich versöhnen? **Versöhnung besteht aus zwei Schritten:**

Schritt 1: Verzeihen, vergeben. Verzeihen meint, sich etwas zu versagen, den Anspruch auf Genugtuung oder Rache aufzugeben.



Schritt 2: Versöhnung. Sich zu versöhnen bedeutet, eine Verfehlung, oder was wir für eine Verfehlung halten, schuldhaftes Verhalten, nicht mehr übel zu nehmen, sondern zu verzeihen.

Darüber hinaus wieder eine vertrauensvolle Verbindung herzustellen, auch wenn man nicht weiss, ob diese Verfehlung nicht erneut vorkommen wird.



Der **Sohn Gottes, die gesamte Bibel** ist davon überzeugt, dass es sich versöhnt besser leben lässt.

Du und ich, wir müssen davon überzeugt sein, dass es sich versöhnt besser leben lässt. Du erfährst mehr Freude, mehr Geborgenheit in deinem Leben.

Unversöhnlichkeit raubt dir und mir sehr viel Energie.

Es ist auch klar: Versöhnung ereignet sich nicht einfach, man muss sie anbieten, leben.

Gleichzeitig ist klar: **Unversöhnlichkeit hat ewige Folgen.** So lehrt es zumindest Jesus. Die Bibel sagt – Matthäus 6,12:

und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir denen vergeben haben, die an uns schuldig geworden sind.

Wie oft hast du dies schon gebetet? Dann **liegt da dieser Scherbenhaufen.**

Ich weiss eines: Ich brauche die Hilfe von Jesus.

Ja, wir brauchen die Hilfe von Jesus. Alleine schaffen wir es nicht.

Versöhnung² – wenn Menschen dir die Hand reichen

C = Chancen nutzen

Du möchtest **gern ein versöhnlicher Mensch sein.** Du weisst wie gut dir Versöhnung tut – die Frage ist nur: **Kannst, wirst du die Chance nutzen?**

Jesus ist sagt- Matthäus 5,25:

Einigt euch rasch mit eurem Gegner, bevor es zu spät ist und ihr vor Gericht gestellt,

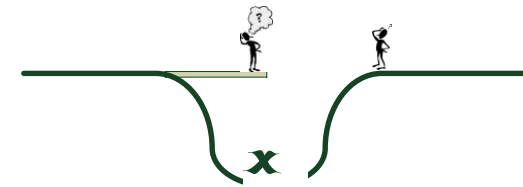
einem Gerichtsdienner übergeben und ins Gefängnis geworfen werdet.

Es ist **oft einfacher Konflikte rasch zu lösen**, anzugehen, denn sonst muss man oft das Gras entfernen, das über die Scherben gewachsen ist.

Matthäus 5,26:

Ich versichere euch: Ihr kommt erst wieder frei, wenn ihr eure Schuld bis auf den letzten Pfennig bezahlt habt.

Die Herausforderung ist: Zur Versöhnung gehören immer zwei! - Wenn die andere Partei nicht will, was dann?



Trotzdem bewirkt es eine Entlastung, denn die Brücke ist bis in die Mitte gebaut und man muss nicht mehr all **den Müll**, all das Böse, **die Scherben** schauen.

Was jedoch bleibt: **Ist der Schmerz der nicht wiederhergestellten Beziehung.**

„Einander zu verzeihen und sich zu versöhnen bewirkt eine Entlastung. Die Beziehung kann wieder gelebt werden, man kann sich wieder aufeinander verlassen“ (Kast 2009:12).

„Zeit heilt Wunden, sagen wir. Natürlich heilt die Zeit keine Wunden, aber damit Wunden heilen können, braucht es Zeit. Und das gilt auch für das Verzeihen und für das Versöhnen“ (Kast 2009:123).

Jesus verknüpft radikal unser irdisches Leben mit der Ewigkeit, mit dem Leben nach unserem leiblichen Tod.

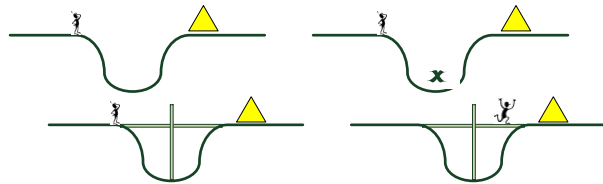
Wie kann der zweite Scherbenhaufen, der die ewige Verlorenheit, die Trennung von Gott bewirkt, überwunden werden?

Die Bibel **sagt – Kolosser 2,13-14:**

Denn vorher wart ihr tot aufgrund eurer Schuld und weil euer altes Ich euch bestimmt hat. Doch Gott hat euch mit Christus lebendig gemacht. Er hat uns alle unsere Schuld vergeben.

Er hat die Liste der Anklagen gegen uns gelöscht; er hat die Anklageschrift genommen und vernichtet, indem er sie an das Kreuz Christi genagelt hat.

(Skizze zeichnen und Heilsweg erklären)



Nur wer Gott, wie Jesus ihn kennt, weiss was den Menschen, wenn ihnen Gott fehlt. **Aus diesem Grund leidet Jesus so sehr.**

Gott hat lieber seinen **Sohn seinen Sohn gegeben**, als er dass er zulässt, dass du in Ewigkeit verloren gehst. **Du bist dem ewigen Gott seinen Sohn wert.**

Weshalb tut er dies? Um für dich und mich sein Leben zu lassen, damit wir ewig bei Gott sein können. Er liebt dich.

In der Bibel lesen wir, dass du zwischen heute und **diesem Tag eine Entscheidung treffen musst.** Wenn

du alles auf dich nimmst, deine Sühne selbst übernehmen willst, dann wirst dies für immer getrennt von Gott sein im ewigen Tod.

Es ist **deine Entscheidung**. Aber es gibt noch eine mögliche Alternative Es ist Jesus Christus, der aus Liebe sagt: "Ich nehme die Schuld auf meine Kappe. Ich werde die Strafe bezahlen. Jesus hat für dich bezahlt, auch für dich!

sondern ist bereits den Schritt vom Tod ins Leben gegangen - Es gibt nichts Schöneres, als in allem Stress, in allen Herausforderungen zu wissen: Es gibt ein ewiges Leben!

Dies bekommst du geschenkt, kostenlos, gratis.

Es braucht den persönlichen Entschluss, den Schritt des Glauben, der kann sich in einem Gebet äussern:

Ich verstehe es **nicht nur, ich brauche es, ich will es und ich strecke mich danach** aus.

Ich bitte darum, dass das, was Jesus getan hat, auch auf mein Leben und meine Sünde angewendet wird.

Ich vertraue darauf, dass mir der stellvertretende Tod den Weg in eine Ewigkeit mit Gott öffnet.

Wenn **Jesus Christus in dein Leben kommt**, dann wird dir vergeben werden. Dein Leben hat Sinn gefunden.

Wer Gott antwortet, der wird gerettet für alle Ewigkeit.

Menschen können das ewige Leben haben.

Du musst das ewige Leben haben.

Dies ist dann Versöhnung², wenn du Gottes Vergebung auch erlebst.

Versöhnung² – wenn Menschen dir die Hand reichen, wir haben das ABC der Versöhnung betrachtet:

A = Anschauen

B = Bedenken

C = Chancen nutzen

Ich lade dich heute ein **Versöhnung zu leben** - Versöhnung².
Mit Menschen und mit Gott.

Ob du alt bist oder jung. Vielleicht hast du während der Predigt gekämpft, überlegt:

„Was soll ich tun? Soll ich wirklich diesen Schritt auf den Nächsten hin tun? Soll ich wirklich diesen Schritt auf Jesus hin tun? Ist dies für mich wirklich dran?“

Wenn du bemerkst: Es ist ein Schritt dran, dann tue einen Schritt, der erkennbar ist. **Setze ein Zeichen.**

Setze ein Zeichen, wenn du bemerkst: Da ist diese Trennung. Sie muss überwunden werden.

Setze ein Zeichen, wenn du Jesus schon kennst, aber plötzlich unversöhnlich lebst.

Setze ein mutiges Zeichen indem du dies sichtbar machst!
Jesus, ich brauch deine Hilfe!

Wir singen das Lied „Wo ich auch stehe“. Nach diesem Lied werde ich noch einige kurze Worte sagen.

Wenn du dann weisst, ich möchte Gotteshilfe erfahren, ich brauche seine Hilfe damit diese **Scherbenhaufen** entfernt werden dann bitte ich dich während dem Lied aufzustehen.

Du kannst dann aufstehen, wenn du **innerlich weisst**, da ist ein Scherbenhaufen zwischen mir und dem Nächsten. Ich brauche die Hilfe von Jesus.

Ich bitte auch diejenigen aufzustehen dann, die innerlich sagen: ich will heute mein Leben Jesus Christus anvertrauen. **Dies in Anspruch nehmen, dass er meine Schuld am Kreuz getragen hat.**

Jesus sagt dir: Du bist mein geliebtes Kind. Du musst dich nicht erst anständig werden, sauberer machen, besser werden.

Komm, wie du bist, er kennt dich, er liebt dich so. Er schliesst er dich in seine Arme.

Gib dein Leben in die Hände des lebendigen Gottes, der in Jesus, in den durchbohrten Händen des gekreuzigten Jesus auf dich wartet, dich zu empfangen, dich zu umarmen.

Wir stehen alle auf zum dem Lied „Wo ich auch stehe“. Während dem Lied kannst du einfach aufstehen. Einfach ein mutiges Zeichen setzen. Wenn du aufstehst, dann sagst:

Jesus du hast mein Herz berührt. Mein ganzes Leben soll dir gehören, dir will ich vertrauen und folgen.

Lied: „Wo ich auch stehe“

Jesus hat gesagt:

Kommt her zu mir alle, die ihr müde und beladen seid. Ich will euch erquicken. Ich will euch Ruhe geben.

Quellen

Dietmar Pfennighaus, 2009: "Endlich versöhnt: - mit Gott, dem Nächsten und sich selbst. R. Brockhaus.

Verena Kast, 2009: "Wenn wir uns versöhnen" Knauer.

Exkurs: Versöhnung ohne Vergebung

Es gibt auch die Möglichkeit der Versöhnung ohne Verzeihen, dies ist jedoch sehr gefährlich, denn es liegt eine Zeitbombe unter der Versöhnung begraben, die irgendwann hoch gehen wird:

